

An hourglass is the central visual element, with its two glass bulbs containing a realistic image of the Earth. The top bulb is nearly full, while the bottom bulb is almost empty, with a thin stream of sand falling. The hourglass is set against a black background with a small, pale moon in the upper left. The text is overlaid on the image.

**DER DRACHE
KOMMT!**

**Die Neue Weltordnung:
Das Weltreich des Antichristen**



**Lieber Leser,
liebe Leserin:**

**Diesen Text können Sie
als E-Mail verschicken!**

**Wenn Sie ihn gut finden,
dann tun Sie es bitte.**

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Inhalt

Einleitung.....	4
Die Banker: Diener des Mammons.....	6
Einleitung.....	6
Die grundlegenden Pläne für die Weltwirtschaft.....	6
Die Situation im Jahr 2009 und die weiteren Planungen	8
Die Welt vor Bretton Woods I.....	9
Die Federal Reserve (FED) in den USA.....	10
Was bei der Konferenz von Bretton Woods I in 1944 geschah.....	11
Wo steht die Welt seit Bretton Woods I ?.....	12
Die globale Bankenkrise von 2008/2009.....	12
Die Macht der BIZ.....	14
Das Regulationssystem der USA und seine Abschaffung.....	15
Bretton Woods II in 2008: Das globale Regulationssystem.....	16
Ein Blick in die zu erwartende Zukunft der Weltwirtschaft.....	18
Das Evangelium von Jesus Christus.....	19

Einleitung

Es ist dunkel und eiskalt geworden. Ich gehe durch die Fußgängerzone der Stadt. Tausende von Menschen. Niemand schaut mir in die Augen. Niemand. Ich stelle mich an irgendeine Ecke und betrachte das Geschehen. Sie laufen alle aneinander vorbei. In der Menge findet jeder von ihnen genau den Blickwinkel, in dem er keinen anderen anzusehen braucht. Wenn es doch einmal passiert, dann wird sofort geduckt und abgedreht. Die jungen Leute laufen mit ihren Buttons im Ohr vorbei und hören Musik. Sie blicken zur Erde. Sie sehen und hören nichts mehr. Alle schreien es ohne Worte laut heraus: Lasst mich in Ruhe! Ich will mit keinem von Euch etwas zu tun haben! Ich mache mein Ding! Jeder Einzelne hat sich in seinen ganz eigenen Cocon zurückgezogen. Sie schweigen alle. Wenn eine laute Stimme, ein Lachen oder ein Pfeifen gehört wird, dann blicken die meisten verstört um sich. Es dauert aber nur zwei Sekunden. Dann marschieren sie wieder weiter, jeder auf seiner eigenen unsichtbaren Bahn. Der Tod ist eingetreten.

Ich betrachte die Schaufenster mit der Werbung. Ein großes Kommunikationsunternehmen wirbt mit verschiedenen Slogans: **Günstich**, **vertraulich**, **kuschelich**. Darum geht es. Ich. An den Kassen der Supermärkte stehen endlose Schlangen. Auch hier schaffen es irgendwie alle, aneinander vorbei zu schauen und zu schweigen. Manchmal ist es schwierig auf dem engen Raum, aber sie schaffen es trotzdem. „Einen Kaffee und ein Teilchen, bitte. – Vier Euro, bitte. – Danke. – Einen schönen Tag noch.“ Mit dieser Konversation könnte ich in Deutschland jahrelang überleben, wenn mir das Geld nicht ausginge. Ich bräuchte keine anderen Worte, wirklich nicht. Alles funktioniert lautlos und perfekt. Du wirst korrekt geboren und registriert, gehst korrekt in den Kindergarten und zur Schule, korrekt zur Uni, korrekt zur Arbeit, korrekt in Rente. Dann stirbst Du korrekt und wirst korrekt beerdigt. Alles korrekt. Wir funktionieren uns zu Tode.

Fast die einzigen, die auf ein Lächeln reagieren, sind die Kinder. Aber auch hier muss ich sehr aufpassen. Die Mutter reagiert verstört. Wenn ich das Kind eine Sekunde zu lang anlächle, dann könnte ich nämlich ein Kinderschänder auf Beutefang sein, man weiß ja nie. Sind denn hier alle verrückt geworden? Einige Leute reden doch noch. Endlich ein Lichtblick! Aber auch hier wieder nichts. Sie haben nur ihr Handy am Ohr und reden in die Ferne. Sie meinen, privat zu sein. Sie wissen nicht, dass ihre Gespräche vielleicht abgehört werden.

Ich gehe in ein Restaurant und setze mich zufällig vor einen Fernsehbildschirm. Nachrichten. Ich sehe die Bilder: Terroranschläge, Kriegsbilder, Erdbeben, Tsunamis, Hungerkatastrophen, Seuchen, Börsenkrisen, Worthülsen produzierende Politiker, Unfälle, Todesmeldungen. Zum Schluss noch die Society, der Sport und das Wetter. Die ausdruckslose Sprecherin verkündet selbst die schlimmsten Meldungen mit leicht beschwingter Stimme und einem Anflug von Lächeln, ganz korrekt. Sie macht ihren Job. Dann folgt eine Sendung unter dem interessanten Titel: „Wenn die Natur den Menschen überlebt“. Es werden mir Computersimulationen darüber gezeigt, wie es aussehen wird, wenn niemand von uns mehr hier ist. Bilder berühmter Plätze der Erde. Ein Jahr, zehn Jahre, hundert, tausend, zehntausend, hunderttausend, eine Million Jahre nach den Menschen. Der Erde geht es besser, wenn wir nicht mehr hier sind. Wir alle stören hier nur, wir werden nicht gebraucht. - So, für heute reicht es mir. Ich gehe einfach weiter und denke nach.

Ich muss an die Politiker denken. Sie lassen uns allein. Alle vier Jahre dürfen wir einen kleinen Wahlzettel ausfüllen, und das war es. Aber wen soll man eigentlich wählen? Die

Grünen sind nicht mehr grün, die Roten nicht mehr rot, die Schwarzen nicht mehr schwarz, die Gelbblauen nicht mehr gelbblau. Alle sind haarscharf rechts oder links von der Mitte (ich meine die Mitte des Sitzungssaales im Bundestag, nicht die Mitte der Gesellschaft). Mit uns haben sie nichts mehr zu tun. Ihre Gesetzgebung geht gegen uns. Immer mehr Steuern, immer mehr Kontrolle, immer weniger Einkommen, immer weniger Mobilität, Erholung und Kultur. Die Menschen versuchen zu fliehen: Fernsehen, Computer, Sport, Auto, Diskothek, Alkohol, Drogen, Sex, Beziehung. Aber es gibt kein Entrinnen. Computerspionage, Abhören von Telefongesprächen, Ausspionieren von Chatrooms und Internetplattformen, Meldepflichten, komplizierte Ausbildungswege für früher einfache Berufe, Führerscheine und so weiter. Das allgegenwärtige System frisst jeden auf. Wir sind lebendig begraben.

Und dann der Drache. Es ist wahr: Der Teufel steckt im Detail. Heute habe ich ihn mindestens hundert Mal gesehen: Teufel, niedliches Teufelchen (Männlein und Weiblein), Tyrannosaurus Rex, Drache, niedlicher Dino (Männlein und Weiblein), Schlange in verschiedensten Versionen oder Vampir. Er ist überall: Werbung, T-Shirts, Jacken, Schuhe, Tattoos, Schmuckstücke, Autoaufkleber, Buchtitelseiten, Einkaufstüten, Vereinslogos (sogar Fußballbundesliga), Schlüsselanhänger, Plakate, Flyer, Musik, Videos, Filme, Computerspiele, Kartenspiele, Spielzeug, Halloweenartikel, Faschingsverkleidungen, Firmenlogos, UNO, EU, und so weiter, und so weiter, und so weiter. Seine Symbole sind allgegenwärtig: Pentagramm, Hexagramm, Fünferstern, Schlüsselkreuz, Ankh, 666, Hakenkreuz, Ouroboros, Totenkopf, Skull and Bones, Lichtschwert, Fackel, Dämonenbilder, Masken, Hexenhüte, schwarze Spinnen, Fledermäuse, Obelisken, Pyramiden, Baphomet, Goat of Mendez, Yin/Yang und so weiter, und so weiter, und so weiter. Der Teufel, der Drache, der Satan, die Schlange: es ist alles derselbe. Er ist der Fürst dieser Welt, und er hat unser Land längst im Griff. Niemand merkt es. Er hat auch die Seelen ergriffen.

Herr Jesus Christus. Ich bin Dir dankbar, dass Du mich aus all diesen Dingen befreit hast. Ich finde keine Worte dafür. Du hast mir meine Schuld vergeben. Du schenkst mir ewiges Leben. Es kommt ein Tag, an dem Du mich herausholen wirst aus dieser Welt in die ewige und nicht vorstellbare Herrlichkeit deines Himmels. Alles was mich hier umgibt, wird vergessen sein für immer und ewig. Alle die an Dich glauben und mit Dir gehen, werden dort sein. Kein Leid mehr, keine Tränen, keine Krankheit, kein Schmerz, keine Einsamkeit, kein Abschied mehr. Ich bitte Dich: Rette doch noch viele andere Menschen und führe sie heraus aus diesem Gulag in Deinen weiten Raum. Amen.

-Break-

Das war ein Tag aus dem Leben des Christen, der diesen Text für Sie geschrieben hat. Bitte glauben Sie mir: Es geht mir um Sie, wer auch immer Sie sind. Sonst hätte ich mir die ganze Mühe gar nicht gemacht. Ich möchte Sie weder vereinnahmen, noch aufhetzen zur Rebellion, noch ärgern oder irgendwie verängstigen. Es ist mein Anliegen, dass Sie einen klaren Blick dafür gewinnen können, wie es in unserer Welt aussieht. Ich glaube fest daran, dass Jesus Christus wiederkommen wird in diese Welt. Er hat es klar gesagt. Und es wird nicht mehr lange dauern, es wird bald geschehen. Davor wird aber noch ein falscher Christus kommen, nämlich der Antichrist, der Weltdiktator der kommenden Neuen Weltordnung des Wassermannzeitalters der Okkultisten, Satanisten und Esoteriker dieser Erde. Bitte glauben Sie nicht an ihn. Die Zukunft gehört Jesus Christus, der nach seinem großen Imitator kommen wird. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie diesen Herrn durch das Lesen des folgenden Textes finden werden. Falls Sie schon Christ sind, wünsche ich ihnen geistlichen Gewinn beim Lesen. Wir müssen ja keine Furcht mehr haben.



Die Banker: Diener des Mammons



Einleitung

Joan Veon war eine Geschäftsfrau und internationale Journalistin. Sie galt als eine anerkannte Expertin für Weltökonomie und sustainable Development, sowie für Fragen der UNO. Seit 1994 hatte sie persönlich über 100 globale Konferenzen besucht, um den Fragen hinsichtlich wirtschaftlicher Entwicklung und anderer weltweiter Probleme auf den Grund zu gehen. Joan Veon war seit ihrem 14. Lebensjahr eine wiedergeborene Christin. Sie starb am 18.10.2010 infolge einer seit drei Jahren bestehenden Brustkrebserkrankung und ging zu ihrem Herrn Jesus Christus. Die nachfolgende Abhandlung ist eine kurz gefasste Zusammenstellung von Erkenntnissen hinsichtlich der Weltwirtschaft, die auf der DVD: „When Central Banks Rule The World – From Bretton Woods I To Bretton Woods II“ im Jahr 2009 von Joan Veon veröffentlicht wurden. Weitere Videos derselben Autorin sind: The 2008 Credit Crisis – Creative Destruction und: 21. Century Sustainable Feudalism. Powers and Players who control World Government. Joan Veon war die Direktorin von Women’s International Media Group, Inc., PO-Box 77, Middletown, MD 21769. www.womensgroup.org.



Die grundlegenden Pläne für die Weltwirtschaft

Amerika und die Welt befinden sich gegenwärtig in einem Prozess tief greifender politischer und wirtschaftlicher Veränderungen. Die Stellung und der Einfluss des amerikanischen Kongresses werden verändert. Die Verschuldung der amerikanischen Regierung gegenüber

der Federal Reserve wächst ständig an. Im Zentrum der Kreditkrise von 2008/2009 stand und steht die angestrebte Eliminierung der noch bestehenden nationalen Regulierungsgrenzen des weltweiten Bankwesens mit dem Ziel, eine globale Herrschaft der Banken und eine Weltregierung des Finanzwesens herbeizuführen. Wir befinden uns inmitten gewaltiger Veränderungen, die man als kreative Zerstörung bezeichnen muss.

Die Krise 2008/2009 war historisch gesehen eine Folge der Krise von 1929, der so genannten Großen Depression. Die Krise 2008/2009 sollte letztendlich dazu dienen, den Weg zur Weltherrschaft der Banker zu bereiten. Sie sollte strukturelle Veränderungen herbeiführen, die von einer Welt der eigenständigen Nationalstaaten zu einer Welt von abhängigen Regionen führen, welche untrennbar miteinander verbunden sind. Der Ausgangspunkt der weiteren Entwicklungen lag in einer Veränderung innerhalb der USA (dem neuen Atlantis der Okkultisten, siehe Kapitel 2), wobei letztlich die amerikanische Verfassung außer Kraft gesetzt werden sollte, um danach mit Hilfe der globalen Finanzverflechtungen Amerikas die geplanten weltweiten Veränderungen herbeiführen zu können.

Viele Menschen glauben, die Welt werde von den einzelnen Regierungen der Nationen beherrscht. Dem ist jedoch nicht so. Die Zentralbanken der Welt und die dahinter stehenden Mächte sind es, die bereits heute zum größten Teil das Sagen haben. In der weltweiten Bankenkrise, die bewusst herbeigeführt wurde, ging es letztendlich darum, auch noch die letzten verbleibenden Reichtümer und Machtbefugnisse der Regierungen und der Privatleute der Welt in die Hände der Banker zu bringen.

Die Zentralbanken, die eigentlich private Unternehmen und Gesellschaften sind, begannen bereits im frühen 17. Jahrhundert damit, Geld für Zinsen an die Regierungen zu verleihen. Die Zerstörung der Grenzen zwischen den einzelnen Nationen begann 1944 mit der ersten Konferenz von Bretton Woods. Im Jahr 2009, also 65 Jahre später, bestand nur noch eine einzige Barriere zwischen den Rechten der Nationalstaaten und der Gelegenheit für die Zentralbanken, das ganze System an sich zu reißen. Diese Barriere waren die nationalen Regeln der Finanzverwaltungen innerhalb der letzten wichtigen Länder der Erde, zu denen auch die USA gehören.

Der Schritt der Zerstörung nationaler Regulationsmechanismen ist so bedeutsam, dass Anfang 2009 sogar Sir Evelyn de Rothschild persönlich im US-TV erschien (entgegen seiner sonstigen konsequenten Vermeidung öffentlicher Auftritte) und sich dafür stark machte. Sein Argument bestand darin, dass man angesichts der aktuellen Krise den nationalen Bankern die Lektion beibringen müsse, wie sie sich zukünftig innerhalb festgelegter internationaler Vorgaben und Grenzen zu bewegen hätten. Denken sie einmal genau darüber nach, wie raffiniert dieser Plan ist: Die nationalen Finanzsysteme wurden über viele Jahre hinweg von den führenden nationalen Bankern absichtlich an die Wand gefahren, so dass eine globale Krise herbeigeführt wurde. Dann trat Baron Rothschild als Retter der Finanzwelt auf, indem er als einzigen Ausweg die totale Entmachtung dieser nationalen Banker vorschlug.

Der kleine Mann auf der Straße wird eine solche Lösung immer dankbar akzeptieren, weil er sein wenig Geld und seine Arbeit nicht verlieren möchte. Außerdem hat sich in der breiten Öffentlichkeit über Jahre hinweg ein beträchtlicher Hass gegen die Banker angestaut, der dazu führt, dass ihre Entmachtung von den Leuten sogar begrüßt und mit einer gewissen Schadenfreude betrachtet wird. Was die Öffentlichkeit allerdings nicht weiß, ist die Tatsache, dass der gesamte jahrelange Ablauf von vorneherein genau so geplant war, um zur Aufrichtung einer globalen Finanzmacht zu gelangen. Die Entmachtung der nationalen

Banken dieser Welt war schon immer gewollt, und sie wird nun herbeigeführt durch bewusst inszenierte Krisen.



Die Situation im Jahr 2009 und die weiteren Planungen

Der jetzige Präsident der USA, Barack Obama, ist ebenso wie seine Vorgänger lediglich ein Funktionär der hinter ihm stehenden Finanzmagnaten. Daher ist es nicht verwunderlich, dass auch Obama in der Folge der Finanzkrise von 2008/2009 eine durchgreifende Reform des US-amerikanischen Regierungssystems und Finanzsystems angemahnt hat, wie es seit Jahrzehnten nicht mehr stattgefunden hat. Auch von einer globalen Finanzreform in Verbindung mit der US-Reform hat Obama gesprochen.

Heutzutage verleiht die FED in den USA schon lange das von ihr selbst gedruckte Geld an alle Banken in den USA, so dass alle amerikanischen Banken bei der FED verschuldet sind. Das gleiche Verfahren spielt sich auch in den anderen Wirtschaftsräumen der Erde ab, zum Beispiel im Bereich der EU durch die EZB, die den Euro druckt. Die großen Zentralbanken arbeiteten schon in 2008/2009 weltweit zusammen, um durch Chaos, Kreditkrisen und weltweite nationale Verschuldung der Regierungen ihre globale Übernahme zu vollenden.

Das geheime Netz funktionierte schon 2008. Am Ende sollten nicht mehr nationale Regierungen die einzelnen Länder und ihre Finanzsysteme kontrollieren. Die Zentralbanken wollten die Weltherrscher sein. Sie wollten sich zu einer einzigen globalen Finanzbehörde vereinigen, die über den Regierungen der Welt thronen könnte. Diese Macht sollte letztlich dazu in der Lage sein, jede unliebsame Nationalregierung innerhalb von 24-48 Stunden finanziell zu ruinieren und von der Erdoberfläche zu vertilgen.

Wie bringt man das Ganze nun in der Praxis fertig? Zunächst benötigt man ein kompliziertes Bankensystem in allen Ländern, mit dessen Vernetzung es möglich wird, ökonomische Schockwellen in Lichtgeschwindigkeit um die ganze Erde zu senden. Dieses System bestand in 2008, denn die Banken sind weltweit durch ihre hochkomplexen Computersysteme intensiv vernetzt. Was heute in Europa oder in den USA geschieht, hat innerhalb von wenigen Minuten erhebliche Auswirkungen auf alle globalen Märkte. Ein Fehler an einer Stelle des Systems, und sei er auch mit Absicht begangen worden, wird alle anderen Teile des Global Market in den Strudel hineinziehen.

Das geschah wie erwartet bei der letzten Krise. Somit waren gerade die Banken und nicht die Regierungen diejenigen, die die Kreditkrise 2008/2009 über die Landesgrenzen hinweg ausbreiteten. Plötzlich redet man nun davon, dass man das gesamte System, welches man zuvor selbst aufgebaut und ohne Wissen der Öffentlichkeit hinter den Kulissen absichtlich an den Rand der Katastrophe geführt hat, total umstrukturieren muss. Der Plan ist eindeutig und klar: Das internationale System der Nationalbanken ist nur ein Durchgangsstadium zur Errichtung einer einzigen globalen Finanzmacht. Das große Ziel wird bereits seit etwa 250 Jahren konsequent verfolgt.

Die G10-Gruppe umfasst heute folgende Länder: USA, Japan, Schweiz, Kanada, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweden, Italien und die Beneluxstaaten. Hier existierte vor der Krise ein globales Netzwerk von 33.100 Banken mit mehr als 337.000 Zweigstellen. Als die größten Banken galten: UBS (Schweiz), Barclays (London), BNP Paribas (Paris), Citigroup (New York), HSBC Holdings (London), Royal Bank of Scotland, Credit Agricole (Paris), Mitsubishi UFJ (Tokyo), Deutsche Bank (Frankfurt), Bank of America (North Carolina). In den USA gab es vor der Krise etwa 8500 Banken, von denen etwa 5400 nicht unter der Kontrolle der FED waren. Das Ziel der absichtlich inszenierten Krise bestand innerhalb der USA seinerzeit darin, alle Banken unter die Kontrolle der FED zu zwingen.



Die Welt vor Bretton Woods I

Es gab die individuellen Nationalstaaten mit ihren Staatsgrenzen, alle Finanzsysteme waren ebenfalls national. Der so genannte Free Trade existierte nicht. Free Trade ist ein sehr irreführender Begriff, denn es geht dabei nicht um Freiheit, sondern um die Schaffung internationaler Abhängigkeiten und somit um totale Kontrolle.

In der Zeit von 1609 bis 1913 wurde das System der weltweit bestehenden Zentralbanken geschaffen. Lange Zeit bevor die Staatsgrenzen tatsächlich fielen, waren bereits weltweit mächtige und geldgierige Leute damit beschäftigt, das globale Finanzsystem unter ihre Kontrolle zu bringen. Sie bildeten die Zentralbanken als private Gesellschaften, welche Geld an die Regierungen gegen Zins verliehen. Somit wurden die Regierungen Schuldner der privaten Zentralbanken. Es gab keinen festgelegten Zeitrahmen für die Rückzahlung der Anleihen, so dass sich die Zinslast immer mehr steigerte. Schließlich wurde Zinswucher betrieben, die Staatsverschuldungen wucherten bis ins Unendliche. Diejenigen, die die Zentralbanken der Welt kontrollieren, haben damit auch die Regierungen, die Politik und die Völker der Welt unter ihrer Kontrolle.

Prinz Edward von England produzierte vor Jahren eine Fernsehserie unter dem Titel „Crown and Country Series“, in welcher er die Geschichte seiner Vorfahren erzählte. Er bestätigte die Vermutung von Vielen, dass die britische Königsfamilie eine entscheidende Rolle nicht nur im britischen, sondern im globalen Finanzwesen spielt. König William II war nämlich bei der Gründung der Bank of England der größte Investor und somit von Anfang an der Chef. Heute ist Queen Elizabeth II die Chefin.



Abb. 1: Bank of England

Die wichtigsten Zentralbanken der Welt waren beziehungsweise sind, aufgelistet mit dem jeweiligen Jahr ihrer Gründung: Wisselbank Holland (1609), Schwedische Reichsbank (1688), Bank von England (1694, die Hauptbank von allen), Bank von Frankreich (1803), Holländische Zentralbank (1814), Deutsche Bank (1870), Bank of Japan (1882), Federal Reserve in USA (1913, eigentlich eine Zweigstelle der Bank of England), Bank of Canada (1934), Zentralbank der Comecon-Länder (in den 1990er Jahren), Bank of Iraq (2004).

Anfang der 1930er Jahre wurde in der Schweiz die ebenfalls privat geführte Zentralbank der Zentralbanken gegründet: Die Bank For International Settlements (BIS) oder Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in Basel. Sie dient seither dazu, die Aktivitäten der Zentralbanken weltweit zu koordinieren. Alle Vertreter der Zentralbanken treffen sich hier seit Jahren regelmäßig unter Geheimhaltung auf globalem Niveau. Sie drucken in ihren jeweiligen Wirtschaftsräumen ihre eigenen Währungen und sprechen auf ihren geheimen Konferenzen ohne Wissen der breiten Öffentlichkeit ihre Schritte zur Aufrichtung einer einzigen globalen Finanzmacht genau ab. Nichts geschieht im internationalen Finanzwesen heute noch zufällig. Alles ist genau geplant, um das Ziel der Weltherrschaft der Banker zu verwirklichen. Die Treffen der BIS finden alljährlich im Juni statt, und man kann sowohl als Vertreter einer Zentralbank, als auch als Journalist nur auf besondere Einladung daran teilnehmen.



Die Federal Reserve (FED) in den USA

Bis zum 24. Dezember 1913 gab es in den USA die klassische Dreiteilung zwischen Legislative, Exekutive und Jurisdiktion. Teil der Exekutive war das Finanzministerium. Mit der Gründung der FED zum obigen Datum (Beschlussfassung im fast leeren Kongress abends um 23 Uhr 45, als die Vertreter der Opposition an Weihnachten zuhause bei ihren Familien waren) begann nun der kontinuierliche Prozess der Aushöhlung der Verfassung der USA und der Entmachtung der Regierung durch die Federal Reserve. Der Federal Reserve Act verlagerte die Verantwortung für die Finanzen der USA aus der Hand des Kongresses in die Hand einer privaten Finanzgesellschaft.



Abb. 2: Greenspan

Die FED druckt heute seit fast 100 Jahren die Dollars und verleiht sie an die Regierung und an die Banken. Der amerikanische Steuerzahler ist seitdem ohne Unterbrechung damit beschäftigt, die stetig weiter wachsenden Schulden der Regierung bei der FED zu begleichen. Der Steuerzahler bezahlt Zinsen für Geld, das die Banken niemals besaßen. Die FED hat es einfach gedruckt und für Wucherzinsen an die Banken verliehen. Die FED selbst bezahlt keinerlei Steuern. Sie gibt keine Jahresberichte heraus. Niemand kennt die privaten Anteilseigner, es gibt keine öffentlich zugängliche Liste.

Der Federal Reserve Act wurde insgesamt 195 Mal ergänzt, um die Macht der FED schrittweise immer weiter zu vergrößern. Die FED hat schließlich den gesamten Haus- und Hypothekenmarkt kontrolliert. Sie hat in der geplanten und in ihrem Verlauf genau gesteuerten Krise von 2008/2009 bestimmten Großbanken Gelder zur Verfügung gestellt (natürlich selbst gedruckt, versteht sich), um andere Banken aufzukaufen. Der Kongress stimmte lediglich über eine Summe von 787.000.000.000 Dollar ab. Dabei sind mehr als 14 Billionen Dollar (14.000.000.000.000) spurlos verschwunden! Das Geld wurde vermutlich dazu benutzt, weite Teile der amerikanischen Wirtschaft unter der Hand aufzukaufen, um die USA letzten Endes in einen totalitär organisierten Wirtschaftsraum zu verwandeln. Weitere Gesetze in den USA zur Vollendung der totalen Machtübernahme der FED sind heute in

Kraft, die Regierung Obama leistete mittels des so genannten „Financial Overhaul“ und des „Treasury Blueprint“ ganze Arbeit.



Was bei der Konferenz von Bretton Woods I in 1944 geschah

Es wurden auf der Grundlage der so genannten Keynes-Wirtschaftsgesetze die Vorgehensschritte für die Zeit zwischen 1944 und 2009 festgelegt. Es ging nach zweieinhalbjähriger Planung (welche also schon 1941 während des zweiten Weltkrieges begonnen hatte) um die Rekonstruktion der Finanzsysteme der USA, Englands und der Welt nach Beendigung des Krieges. Die beiden Hauptakteure waren der Amerikaner Harry Dexter White und der Brite John Maynard Keynes.

Es wurde Stabilität in den Wechselkursen angestrebt (was damals nicht gelang), wobei der Dollar zur stärksten Weltwährung aufgebaut werden sollte (was sehr gut gelang). Zu diesem Zweck wurden zwei Organisationen gegründet: Der International Monetary Fund (IMF) und die World Bank (WB). Für die nähere Zukunft wurde die Einführung einer Weltwährung, des so genannten Bancor, geplant (was bekanntlich bis heute noch nicht gelungen ist).

Der Dollar ist bis heute neben den anderen Hauptwährungen des SDR (siehe später) noch immer die Weltreservewährung Nummer eins. Das bedeutet, dass die wichtigsten Länder der Erde ihn in größeren Mengen als Devisenreserve vorhalten. Außerdem ist der Dollar die Währung, in welcher die Preise für alle Güter angegeben werden, die auf dem Global Market gehandelt werden. Denken Sie hierbei vor allem an Öl und Gold. Heute beginnt diese Stellung des Dollars zu bröckeln, denn ein neues Weltwirtschaftssystem mit neuen Währungen ist geplant.

1970 wurde der Amerikaner Robert S. McNamara Präsident der Weltbank. Er verlieh im Namen der Entwicklungshilfe riesige Dollarbeträge an die Länder der Dritten Welt, mit deren Hilfe diese ihre Infrastruktur aufbauen sollten. Gleichzeitig gerieten alle diese Länder infolge des Zinswuchers in Verschuldung gegenüber den USA und sind es bis heute noch. Man bezeichnet sie als HIPC-Nations (Highly Indebted Poor Countries).

Bis heute hält die Aktivität der WB prinzipiell in unveränderter Form an. Die WB sorgt dafür, dass neue Börsen in der Dritten Welt entstehen. Dann werden die staatlichen Finanzorgane und Kommunikationssysteme der Drittweltländer an die Börsen gelockt und somit privatisiert. Anschließend kauft die WB selbst einen Großteil der Aktienbestände der neuen Börsen selbst auf und bringt sich so in den Besitz der Finanz- und Kommunikationssysteme der Drittweltstaaten.

Der IMF wurde 1947 zu dem Zweck gegründet, die Regeln der internationalen Finanzwelt im Sinne der Zentralbanken zu überwachen. Auch er verleiht bis heute Geld an verarmte Länder und bringt sie dadurch immer tiefer in Verschuldung. 1969 gründete der IMF das so genannte Special Drawing Right (SDR), einen Korb der wichtigsten Währungen der Welt. Dieser Korb wird alle 5 Jahre neu definiert: Zurzeit 44% Dollar, 34% Euro, 11% Yen, 11% Pfund Sterling. Auch der Schweizer Franken gehörte zeitweise dazu.

Das SDR wurde 2003 von der BIS in Basel als Instrument der Weltwirtschaft anerkannt. Dieser Schritt markiert einen klaren Meilenstein in Richtung auf die kommende Weltwährung der Zukunft. Der IMF begründete die globalen Kapitalmärkte (2007) und eine globale Überwachung der Transaktionen. IMF und WB arbeiten heute weltweit eng zusammen, insbesondere auch in der ständigen Überprüfung und Kontrolle der Finanzen aller Einzelstaaten.



Wo steht die Welt seit Bretton Woods I ?

Auf verschiedensten Gebieten wurde seit 1944 die Souveränität der Nationalstaaten außer Kraft gesetzt, indem man ein globales Regierungsniveau darüber installierte. 1944 wurden die Barrieren der nationalen Finanzsysteme durch die Schaffung des IMF und der WB niedergerissen. 1946 wurden die politischen Grenzen durch die Gründung der Vereinten Nationen niedergerissen. Es folgte 1994 die Niederreißung der Handelsgrenzen durch die Gründung der WTO (World Trade Organization), 1998 die Niederreißung der nationalen Gerichtsbarkeiten durch die Gründung des Internationalen Gerichtshofes, und 2001 die Niederreißung der nationalen Geheimdienste und Militärbefugnisse durch die Gründung einer weltweiten Organisation zur Zusammenarbeit der Geheimdienste hinsichtlich bestimmter Probleme, sowie durch intensivierte weltweiten Einsatz von UNO-Truppen in Krisengebieten. Wenn alle Barrieren gefallen sind, kann eine mächtige Gruppe die Welt sozusagen „von oben herab“ regieren. Diese Gruppe sind die Banker mit ihrer globalen Finanzmacht.



Die globale Bankenkrise von 2008/2009

Sie wurde als das Mittel benutzt, um die letzte noch stehende weltweite Barriere niederzureißen, die der Totalkontrolle der Banker entgegensteht. Es ist dies die Barriere der nationalen Finanzregulationen. Die Krise musste global sein, um einen globalen Erfolg für die Banker zu bringen.

Am 15.08.1971 koppelte Präsident Nixon den Dollar vom Goldstandard weltweit ab (Roosevelt hatte dasselbe bereits 1935 innerhalb der USA getan). Dies war eigentlich der Tod des Dollars. Der Dollar war jetzt nur noch wertloses Papier, das in beliebigen Mengen in der Druckerpresse hergestellt werden konnte. Man konnte nun auch international mit den Währungen spielen wie bei Monopoly, denn es gab keinen festen Standard mehr. Dies war die Voraussetzung dafür, die Geldmengen in allen wichtigen Weltwährungen endlos auszudehnen. Der Dollar ist seit 1971 dramatisch gegenüber den anderen wichtigen Währungen gefallen und steht heute vor der Ablösung, die sehr bald geschehen könnte.

In den 80er Jahren wurde durch wirtschaftspolitische Entscheidungen und Gesetzgebung der Präsidenten Carter und Reagan innerhalb der USA die Stellung des Dollar gezielt geschwächt. Es ist für den vorliegenden Text nicht von Bedeutung, auf die nationalen Einzelheiten der US-Wirtschaftspolitik näher einzugehen. Daher wird dies unterlassen. Entscheidend ist aber das Ergebnis der Politik der letzten 40 Jahre in den USA. Die USA haben heute ihre finanzielle und wirtschaftliche Vormachtstellung und Unabhängigkeit im globalen Wirtschaftssystem eingebüßt und stehen vor dem Ruin. Die Staatsverschuldung der USA und die Verschuldung des einzelnen Steuerzahlers sind in astronomische Höhen gestiegen.

In der Asienkrise des Jahres 1998 wurde schließlich von der Weltfinanzmacht ein Exempel statuiert, um die gewaltige Kraft des Kartells zu demonstrieren. Thailand, Malaysia, Japan, Korea und die Philippinen weigerten sich, das „Financial Services Agreement“ der WTO zu akzeptieren. Daraufhin wurden innerhalb von 48 Stunden die Währungen dieser Länder durch Käufe dramatisch entwertet. Schließlich wurden alle zum Gehorsam gezwungen. Als Resultat der Asienkrise begannen danach die Zentralbankchefs der G7-Staaten damit, sich regelmäßig mit den Finanzministern der G7 und den Vertretern der US-Finanz zu treffen. Das Ziel bestand in der noch konsequenteren Koordination zwischen Politik und Hochfinanz. Letztlich wurde offenbar, dass die Banker immer mehr die Oberhand über die Politiker gewannen.

1999 wurde in Amerika der so genannte Glass-Steagall-Act aus dem Jahr 1933 widerrufen. Dies bedeutete praktisch gesehen, dass von nun an amerikanische Banken und Versicherungsunternehmen von ausländischen Firmen aufgekauft werden konnten. Der Beschluss riss innerhalb der USA die Grenzen zwischen Investmentbanken und normalen Banken nieder, sodass die Investmentbanker mit den Einlagen der normalen Bankkunden frei herumspekulieren konnten. Viele Privatvermögen wurden dadurch zerstört. Dies führte zu einem weiteren massiven Verfall der amerikanischen Wirtschaft. Dadurch, dass wesentliche Regulationsmechanismen innerhalb der USA zerstört wurden, entstand auch in den USA die Notwendigkeit einer globalen Regulation. Eigentlich war dieser Schritt es, der letztlich die Krise von 2008/2009 ermöglichte, deren Schockwellen innerhalb kürzester Zeit um den Globus liefen.

Das Resultat der Krise bestand darin, dass die führenden Politiker der Welt plötzlich nach einer längst überfälligen Reform der ausgeufernten Finanzmärkte im Sinne einer zukünftigen globalen Kontrolle schrieen. In der EU, in Russland, in Asien und in Amerika hörte man den gleichen Schrei nach globaler Veränderung. Sogar die Abschaffung des Kapitalismus weltweit zugunsten einer anderen Regierungsform wurde von Leuten wie Michail Gorbatschow gefordert.

Sind wir etwa auf dem Weg in den Weltsozialismus? Die Vereinigung von Sozialismus und Kapitalismus wird mancherorts auf Konferenzen heutzutage als „Sustainable Development“ im Sinne der Neuen Weltordnung bezeichnet. David Faber von CNBC News stellte am 14.11.2008 die Frage: „Steht die Neue Weltordnung vor der Tür, wenn sich die G20-Staaten treffen?“



Die Macht der BIZ

Die BIZ steht im Zentrum zwischen dem Weltverband der Versicherer IAIS (International Association of Insurance Supervisors) und dem Weltverband des Aktienhandels IOSCO (International Organization of Stock Companies), mit denen sie eng zusammenarbeitet. Außerdem hat sie die Oberaufsicht über alle Zentralbanken der Erde. Somit ist die BIZ das administrative Herz der Weltfinanz. Sie unterhält Kommissionen für globale Bankenüberwachung, globale Bankenführung, globalen Zahlungsausgleich und das globale Finanzsystem.



Abb. 3: BIZ

Alle großen Zentralbanken der Welt helfen sich heute gegenseitig finanziell aus der Patsche, ohne dass Sie und ich etwas davon merken. Die kleineren Banken werden nicht unterstützt, sondern übernommen, so dass die großen Fische das ganze System weltweit verschlingen.

Die Verflechtung mit den USA ist sehr eng, denn zwei Vorsitzende der FED in den USA waren auch Vorsitzende von Kommissionen der BIZ: Donald Kohn in der Kommission für globalen Zahlungsausgleich und Timothy Geithner in der Kommission für das globale Finanzsystem. Geithner ist jetzt von der FED in das Amt des US-Finanzministers unter Obama gewechselt. Der ehemalige Chef der privaten Institution, die seit 1913 die schrittweise Zerstörung der amerikanischen Regierung betreibt, ist jetzt für die Staatsfinanzen Amerikas verantwortlich. Dies ist eigentlich ein Skandal, denn es muss davon ausgegangen werden, dass Geithner auch als Minister weiterhin die Interessen der FED vertritt. Man hat somit den Bock zum Gärtner gemacht.

In der Folge der Asienkrise von 1999 wurde von der BIZ eine neue Institution geschaffen: Das Financial Stability Forum (FSF). Hier trafen sich zum ersten Mal in der Geschichte unter der Aufsicht der BIZ die Vorsitzenden der Zentralbanken der G7-Staaten, die Finanzminister der G7-Staaten und die Vertreter der globalen Organe der Finanzregulation: IMF, WB, IOSCO, IAIS, OECD und BCBS. Damit war das Instrument der globalen Regulation geboren!

Svein Andressen, der Vorsitzende des Forums in 1999, antwortete auf die Frage nach dem Zweck des Forums: „Seine Arbeit besteht darin, Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und dafür zu sorgen, dass etwas dagegen getan wird, und dass Schutzmaßnahmen ergriffen werden. Allgemein gesprochen gibt es zwar keine absolute Garantie dafür, dass es das System schützen wird, aber die Anstrengungen gehen in diese Richtung.“ Die Frage nach der Rolle der einzelnen Regulationsorgane im Financial Stability Forum wurde von Andressen wie folgt beantwortet: „Die USA haben wahrscheinlich die weitaus komplizierteste Regulationsstruktur von allen Ländern. Sie ist sehr komplex. Die USA haben ein sehr antiquiertes Regulationssystem“. Eines der Hauptziele des FSF bestand somit von Beginn an darin, die USA in die Abhängigkeit vom globalen Wirtschaftssystem hinein zu bringen.



Das Regulationssystem der USA und seine Abschaffung

Die USA hatten bisher die Securities/Exchange Commission, die FED, das Office of Comptroller of Currency, die Federal Housing Finance Agency, die State Insurance Departments, das Office of Thrift Supervision, die Futures Trading Commission und die Federal Deposit Insurance Corporation. Diese Organe verwalteten die verschiedenen Wirtschaftssektoren der USA und hielten sich gegenseitig im Gleichgewicht.

Präsident Obama und sein Treasury Blueprint bzw. Financial Overhaul visierten 10 Jahre nach der Gründung des Financial Stability Forum in den USA das Ziel an, alle diese Regulierungsorgane unter einem einzigen Dach zu vereinigen, und zwar unter dem Dach der FED. Mit der Erreichung dieses Zieles ist die Kontrolle über das gesamte Finanzwesen der USA vom Kongress auf die FED übergegangen. Außerdem ist Amerika vollständig für die Mechanismen des globalen Regulationssystems der BIZ geöffnet. Das Ziel wurde Mitte 2010 erreicht, indem der so genannte Financial Overhaul Obamas durch den Kongress gebracht wurde. Die Einzelheiten des gesamten Vorgangs sind sehr komplex, und es handelt sich um Ereignisse, die in der Tiefe nur von Finanzfachleuten verstanden werden. Es würde im Rahmen des vorliegenden Textes zu weit gehen, alles genau zu erläutern. Das soll auch nicht geschehen.

Obama ist natürlich nicht der Erfinder des Ganzen, sondern lediglich eine Marionette der eigentlichen Machthaber, die im Verborgenen hinter ihm stehen. Er führt wie alle anderen Präsidenten vor ihm lediglich die Anweisungen aus, die ihm gegeben werden. Wehe ihm, wenn er es nicht tut. John F. Kennedy lässt grüßen. Die weiteren Hauptakteure des Theaterstückes waren: Ben Bernanke, Henry Paulsen, Timothy Geithner, Robert Steel, Paul Volcker, Henry Kissinger, Alan Greenspan und andere. Die FED hat heute die gesamte US-Wirtschaft unter Kontrolle. Auch Privatunternehmen aus allen Sparten der Wirtschaft und der Gesellschaft werden mittlerweile im großen Stil übernommen. Beispiel General Motors und AIG, Fannie May und Freddie Mac.

Die Übernahme geschieht letztlich einfach dadurch, dass die Regierung der USA und die FED alles mit ihrem selbst gedruckten Geld aufkaufen. Wenn die FED Geld für irgendetwas benötigt, dann gehen die Mitarbeiter einfach in den Keller, schalten die Druckmaschine an und drucken es. So einfach ist das! Die Regierung der USA, in der die Agenten der Finanzwelt sitzen (die gesamte US-Regierung besteht heute unter Obama aus Wall-Street-Leuten; kein anderer Vertreter ist mehr dabei; es ist eine reine Regierung der Banker), die FED und private Investoren, die namentlich nicht genannt werden, arbeiten heute zusammen und kaufen sich gegenseitig frei. Die Zeche für die Begleichung der Schuldenberge zahlt letztlich der amerikanische Steuerzahler.

In Deutschland ist es übrigens genauso. Wenn den Unternehmen und Banken das Geld wieder einmal ausgegangen ist, dann muss die so genannte öffentliche Hand herhalten. Das Geld stammt von den Steuerzahlern, von Dir und mir. Der englische Premierminister Gordon Brown hat erklärt, dass sowohl in England als auch in allen anderen Teilen der Welt die gleichen Prozesse ablaufen, in deren Verlauf die nationalen Regulationssysteme zerschlagen

werden. Alle Bankensysteme der Welt sollen nach einheitlichen globalen Regeln funktionieren.

Der Schreiber dieses Textes geht davon aus, dass dies bereits heute der Fall ist. Sie erinnern sich noch an unseren vorangehenden Abschnitt, in dem die Niederreißung der Barrieren von Nationalstaaten auf den verschiedenen Gebieten angesprochen wurde? Die letzte noch ausstehende Barriere waren die Regulationsmechanismen der nationalen Finanzsysteme. Sie ist jetzt ebenfalls niedergerissen, und zwar durch die Gründung der Global Security And Exchange Commission und des FSF.



Bretton Woods II in 2008: Das globale Regulationssystem

Es traf sich hierbei die G20-Staatengruppe: USA, Kanada, Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Italien, Russland, Japan, Mexiko, Brasilien, Argentinien, Saudi Arabien, Türkei, Indien, Indonesien, Südafrika, Australien, Malaysia, Südkorea, China.

Die Ziele waren: Einführung eines globalen Regulierungssystems, Ablösung der G7 durch die G20, Einsetzung des IMF in die Schlüsselposition der globalen Überwachung, Schaffung einer einzigen globalen Zentralbank, Vorbereitung oder Einführung einer einzigen Weltwährung auf dem Boden des Special Drawing Rights SDR, Ausdehnung des Global Stability Forum von der G7 auf die G20. Sie wurden mit Ausnahme der Weltwährung erreicht. Das Ergebnis war die totale globale Integration auf den Gebieten von Finanzen, Politik, Handel, Gesetzgebung, Militär, Geheimdiensten und Regulation. Dominique Strauss-Kahn, der Chef des IMF, hat am 26.02.2010 offiziell die Einführung einer Weltwährung als Alternative oder sogar als Ersatz für den US-Dollar vorgeschlagen. China, Russland und andere Nationen haben sich ebenfalls dafür ausgesprochen (ABC News, Money, 26.02.2010).

Die Zentralbanken herrschen heute über die Welt, nicht mehr die Politiker. Alle Nationen und alle Einzelpersonen dieser Welt sind heute potentiell oder bereits tatsächlich zu Schuldklaven der Weltbanker geworden. Das System ist unabhängig von Nationen oder sogar Kontinenten geworden. Es funktioniert von oben herab weltweit ohne geographische Grenzen.

Das Geld der globalen Offshore-Bank wird immer weiter vermehrt werden, und zwar vor allem durch global eingetriebene Mehrwertsteuern in allen Ländern der Erde, die auf alle möglichen Artikel des täglichen Lebens der Bürger aufgeschlagen werden. Dies betrifft nicht nur Nahrungsmittel und Gebrauchsartikel, sondern über die geplante globale Klimasteuer (Stichwort Global Warming durch Kohlendioxid, was wissenschaftlich gesehen eine glatte Lüge ist) letztendlich die Luft, die wir atmen. Wir alle sind gefährliche Umwelterroristen, die CO2 produzieren und die Erde ruinieren. Dafür werden wir zu bezahlen haben.

Die Einführung einer globalen Klimasteuer wurde auf der Konferenz von Kopenhagen im Dezember 2009 diskutiert und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auch beschlossen. Auf dieser Konferenz waren Regierungschefs aus über 120 Ländern der Erde anwesend. In den Nachrichten wurde die Konferenz als ein totaler Flop dargestellt, weil es nur um einige Milligramm CO2 gegangen sei. Aber denken wir doch einfach einmal logisch

nach. Glauben Sie wirklich allen Ernstes, dass sich 120 Regierungschefs dieser Erde für eine ganze Woche versammelt haben, um ein paar Tassen Kaffee zu trinken und danach wieder unverrichteter Dinge nach Hause zu fahren? Wie naiv sind wir eigentlich geworden durch die permanente Gehirnwäsche der letzten Jahrzehnte in unseren Medien? Ich behaupte: Auf dieser Konferenz wurden gewaltige Beschlüsse gefasst, die vor der Weltöffentlichkeit geheim gehalten werden. Kein Mucks in den Nachrichten.

Meine Behauptung wird gestützt durch die Äußerung des neu gewählten EU-Präsidenten Hermann van Rompuy, welche dieser anlässlich seiner Antrittsrede in Brüssel am 19.11.2009 getan hat. Zitat (aus dem Englischen übersetzt): „ Das Jahr 2009 war das erste Jahr der Weltregierung. Die Konferenz von Kopenhagen im Dezember wird ein weiterer bedeutender Schritt in die gleiche Richtung sein.“

Übrigens wurde eine weitere globale Klimakonferenz vom 31.05. bis 11.06.2010 in Bonn abgehalten. Haben Sie das gewusst? Auch hier wieder kein Mucks in den deutschen Medien. Es trafen sich Vertreter der G20 in der ehemaligen Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland, und keinen Journalisten schien es sonderlich zu interessieren. Die Fußballweltmeisterschaft war viel wichtiger, getreu dem Prinzip Brot und Spiele. Wissen Sie auch, worüber auf dieser Konferenz nachgedacht wurde? Über eine globale Klimasteuer von bis zu 100.000.000.000 (Einhundert Milliarden) pro Jahr, eventuell noch wesentlich mehr. Ich könnte Ihnen sagen, wohin dieses Geld überwiesen wird, und wer es bezahlen wird, aber ich muss es wohl nicht sagen. Sie können es sich selbst denken.

Wer sitzt nun am Ruder? Letztlich ist es die Britische Königsfamilie zusammen mit dem Bankensystem der Rothschild-Dynastie und der Rhodes-Society. Ihre leitenden Angestellten sind die Präsidenten der Nationalregierungen dieser Erde. Ihre Sklaven sind die Bürger aller Länder. Sie haben sich zusammengetan, um das British Empire im 21. Jahrhundert global neu zu etablieren. Dazu werden alle Nationalstaaten untergehen müssen, auch die USA (ursprünglich ja nur eine Filiale des British Empire seit dem 17. Jahrhundert). Am Roundtable des 21. Jahrhunderts sind versammelt: The Orders of the Garter, Thistle and Bath unter Führung der Royal Family (die Zentrale der Weltmacht), The Commonwealth, The Prince of Wales, die UNO, die Rothschild-Dynastie, die Rhodes-Society, die Pilgrims-Society, Carnegie und Rockefeller.

Nathan Rothschild sagte im 19. Jahrhundert: „Es interessiert mich nicht, welche Marionette auf dem britischen Thron sitzt, um über das Reich zu regieren, in dem die Sonne niemals untergeht. Der Mann, der die britischen Geldströme kontrolliert, ist derjenige, der das British Empire kontrolliert, und ich kontrolliere die britischen Geldströme.“ Er mag zum Teil Recht gehabt haben, aber in einem hat er sich getäuscht. Der Prince of Wales ist nicht eine Marionette, sondern er ist wahrscheinlich derjenige, der eines Tages auch der Familie Rothschild beibringen wird, wer der wirkliche Chef ist. Die Zukunft muss zeigen, wer letztendlich alles an sich reißen wird. Als gläubiger Christ weiß ich, dass es eine einzige Person sein wird. Die Bibel nennt ihn das Tier oder den Antichristen.



Ein Blick in die zu erwartende Zukunft der Weltwirtschaft

Heute besteht die Welt aus insgesamt zehn Supernationen, die zum Teil wirtschaftlich, zum Teil auch bereits politisch geeint sind. Man kann diese zehn Regionen mit den Herrschaftsräumen der einmal kommenden zehn Könige aus Daniel 7, 23-25 in der Bibel gleichsetzen. Die Grundstruktur wurde im Jahr 1996 fertig gestellt; die Machtergreifung der zehn Könige wird sich allerdings erst dann ereignen, wenn die Binnenstruktur aller 10 Räume sowohl in politischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht vollständig geordnet sein wird. Das könnte nach Ansicht des Schreibers dieses Textes bereits in wenigen Jahren der Fall sein. Vielleicht wird es durch den dritten Weltkrieg sogar noch wesentlich beschleunigt. Es wird unsere heutige Generation betreffen.

Die zehn Supernationen sind: Nordamerikanische Union, Europäische Union, Japan, Australien/Ozeanien und Südafrika, Russland und Osteuropa, Südamerika, Arabische Liga, Schwarzafrika, Indien mit Südasien und Südostasien, China. Alle diese Supernationen stehen heute kurz davor, sich zu vereinigen, oder sie haben es bereits getan. Jede Supernation wird bald eine Zentralbank mit einer Leitwährung besitzen, einige haben dies bereits jetzt (EU, USA, Japan, China, Russland).



Abb. 4: Die 10 Reiche

Die Zentralbanken werden in Kürze innerhalb aller zehn Wirtschaftsräume die Macht übernehmen oder haben dies bereits getan. Der globale Aufkauf der Privatwirtschaft und der Regierungen wird vollständig durchgeführt werden. Alle Regierungen der Erde werden hoffnungslos bei ihren Zentralbanken verschuldet sein. Die Weltpolitik wird sich auf Gedeih und Verderb in den Händen der Banker befinden.

Alle Bürger und alle Privatunternehmer der jeweiligen Weltregionen werden mit globalen Steuern belegt werden. Hier sind zum Beispiel neben anderen die globale Mehrwertsteuer auf sämtliche Gebrauchsartikel, die globale progressive Einkommensteuer und die globale Klimasteuer zu nennen. An diesen Steuermodellen wird in unseren Tagen auf nationaler Ebene (siehe zum Beispiel die Klimagesetze und den so genannten Financial Overhaul in den USA) und internationaler Ebene (siehe Klimakonferenzen in Kopenhagen 2009, in Bonn 2010 und an zukünftigen Orten) mit Hochdruck gearbeitet. Private Vermögenswerte werden durch die Geldvernichtungsmaschine der Börsen gezielt im Nichts aufgelöst werden. Privatbesitz wird zerstört werden, um eine globale Abhängigkeit der Menschen zu erzeugen. Die Steuergelder werden an eine globale Offshore-Bank (zum Beispiel an die WB, den IMF oder eine Folgeinstitution) weitergeleitet werden, welche sich in privater Hand befindet. Das Vermögen dieser Offshore-Bank wird ins Unermessliche ansteigen.

Die Zentralbanken werden durch zügelloses Drucken von Papiergeld ihre Regionalwährungen astronomisch aufblähen und letztendlich ebenfalls zerstören. All dies wird absichtlich geschehen. Im Rahmen von regionalen Wirtschaftskrisen werden die nationalen Währungen zuletzt abgeschafft worden sein. Dann wird eine letzte große und globale Wirtschaftskrise inszeniert werden, wahrscheinlich im Rahmen des zu erwartenden dritten Weltkrieges (dessen

Vorbereitungsphase wir in der Politik gerade erleben). In dieser letzten Krise werden dann auch die zehn Supernationen mit ihren Regionalwährungen in den Zusammenbruch geleitet. Am Ende wird es nur noch die eine globale, unermesslich reiche Weltbank geben, die ihre Geschäfte in einer einzigen Weltwährung abwickeln wird, und zwar virtuell im Computer. Ich glaube, dass der ganze Vorgang der dann bestehenden Weltmacht des British Empire unterliegen wird. Die ganze Menschheit wird mit einem Chip oder einer Markierung versehen werden. Nur wer diesen Chip oder diese Kennzeichnung an der Stirn oder an der rechten Hand trägt, wird noch irgendwie am Wirtschaftskreislauf teilnehmen können. Es wird der Zustand eingetreten sein, von dem die Bibel in Offenbarung 13 spricht.

Wie aus all dem klar zu erkennen ist, wird sich auch der allgemein als rein rational und nüchtern geltende Bereich des Wirtschaftslebens weltweit den Entwicklungen anzupassen haben, die in der Bibel vor fast 2000 Jahren aufgeschrieben wurden. Wenn das Wort Gottes also in diesen Dingen zuverlässig ist, dann hat es auch hinsichtlich der Frage der Existenz des einzelnen Menschen herausragende Bedeutung. Es geht um Sie und Ihre ganz persönliche ewige Perspektive. Auf diesem Hintergrund möchte ich Sie, lieber Leser/liebe Leserin bitten, zum Abschluss noch das biblische Evangelium zur Kenntnis zu nehmen. Bitte nehmen Sie es an. Sie werden es nicht bereuen.



Das Evangelium von Jesus Christus

Es ist vielen Menschen nicht bekannt, dass wir gerade heute in der Zeit leben, in welcher man mehr und mehr die Bibel neben die Zeitung legen kann. Die Jahrtausende alten Vorhersagen der biblischen Propheten erfüllen sich heute vor unseren Augen! Alles was in Gottes Wort geschrieben steht, wird sich erfüllen! Und weil das so ist, haben auch die Aussagen der Bibel über das Leben der Menschen und über den ewigen Zustand jedes Einzelnen nach dem Tod überragende Bedeutung. Es geht um Sie und um Ihr Leben. Alles, aber auch wirklich alles wird eines Tages (vielleicht bald) davon abhängen, ob sie sich bedingungslos auf die richtige Seite (das ist Gottes Seite) gestellt haben, oder nicht.

Gott sagt uns klar, dass er selbst die letzte Autorität über das Leben und den Tod seiner Geschöpfe hat. Die Botschaft der Bibel ist ebenso klar, wenn sie über den Zustand des natürlichen Menschen redet. Dafür dürfen wir eigentlich dankbar sein, denn Klarheit ist besser als gefährliche Unsicherheit oder trügerische Sicherheit. Wir sollten uns allerdings völlig von dem Gedanken freimachen, dass unsere eigenen Ansichten und Maßstäbe hinsichtlich des Woher und Wohin des Menschen gültig seien. Die unüberschaubare Zahl der weltweiten Theologien und Philosophien hat letztendlich mehr Verwirrung gestiftet, als eindeutige Wegweisung zu geben. Wie einfach und klar ist doch das Reden Gottes in der Bibel zu uns! Er sagt uns dieses:

Der verantwortliche Mensch in seinem natürlichen Zustand ist aus der Sicht Gottes vom ewigen Leben abgetrennt. Er hat das natürliche Leben und ist darin vielleicht sehr aktiv und erfolgreich. Aber es macht



Abb. 5: Die Bibel

nichts aus ob jemand reich oder arm ist, intelligent oder nicht, moralisch hoch stehend oder nicht, fleißig oder nicht, oder sonst irgendetwas. Kein Mensch erreicht die Herrlichkeit Gottes. Das bedeutet, dass niemand aus eigener Kraft dazu in der Lage ist, sich die Gunst Gottes irgendwie zu erarbeiten. Alle Religionen dieser Welt haben das immer wieder versucht: Gott durch religiöse Aktivitäten oder moralische Anstrengungen zu beeindrucken und gnädig zu stimmen.

Es funktioniert nicht. Es nützt nichts, das alte Leben durch jede nur mögliche Anstrengung verbessern zu wollen. Der Mensch braucht neues Leben aus Gott. Nur dieses Leben, das in dem Sohn Gottes, dem Herrn Jesus Christus ist, bringt Rettung aus der Verlorenheit des Menschen und Erlösung von der Schuld des Menschen.

Der Lohn der Sünde ist der Tod, so heißt es in der Bibel (Römer 6,23). Damit ist nicht nur der körperliche Tod gemeint (den die Bibel auch den ersten Tod nennt), sondern auch der geistliche Tod (den die Bibel auch den zweiten oder den ewigen Tod nennt). Dieser zweite Tod kommt zur praktischen Auswirkung, nachdem ein Mensch sein Leben auf dieser Erde ohne Gott beendet hat, also nach dem ersten Tod. Die Bibel sagt nichts über die Reinkarnation, also über die Wiederverkörperung. Gott sagt uns, dass es in dieser Hinsicht keine zweite Chance für den Menschen gibt. Wir haben nur dieses eine Leben auf der Erde (Hebräer 9,27).

Der Mensch trägt den Odem des ewigen Gottes in sich, durch den er ins Dasein gerufen wurde. Wir können das im Schöpfungsbericht erkennen. Er ist somit ein ewiges Wesen. Er wird ewig existieren, aber er wird nicht ohne weiteres ewig leben! Nach dem Leben auf dieser Erde gibt es für jeden von uns nur zwei Wege der weiteren ewigen Existenz: Den Weg zum ewigen Leben (das ist die Gemeinschaft mit Gott in der ewigen Herrlichkeit der neuen Schöpfung) oder den Weg zum ewigen Tod (das ist der Feuersee, der Ort der ewigen Verzweiflung und Trennung von Gott). --- Nur diese zwei Wege!! --- Ob Sie das nun glauben wollen oder nicht: Es ist so.

Auch ich selbst habe in meinem Leben tiefe Verzweiflung kennen gelernt. In Ewigkeit würde ich das meinem ärgsten Feind nicht wünschen. Wollen Sie den Weg zum ewigen Leben gehen? Das wäre die vernünftigste Planung der Reise ohne Wiederkehr, die auch sie eines Tages antreten werden. Selbst wenn Sie 100 Jahre alt werden sollten: irgendwann kommt unweigerlich der letzte Tag Ihres Lebens. Irgendwann geht die Sonne auch für Sie definitiv zum letzten Mal auf. Am letzten Tag Ihres Lebens müssen Sie auf Gottes Seite stehen, sonst war Ihr ganzes Leben ein fataler Irrweg in den Abgrund.

Wollen Sie es? Dann hören Sie jetzt die gute Nachricht. Gott ist von sich selbst aus gnädig und liebt jeden Menschen auf dieser Erde. Er hat nämlich jeden Menschen erschaffen, auch Sie. Wir brauchen ihn nicht erst durch religiöse Anstrengungen oder ein moralisches Superleben gnädig zu stimmen. Er kennt unseren Zustand. Er weiß, dass wir uns selbst nicht retten können. Deshalb hat er die Lösung unseres Problems in seine Hand genommen.

Gott selbst ist ein Mensch geworden in Jesus von Nazareth. Er hat auf dieser Erde das vollkommene Menschenleben geführt, das Du und Ich nicht führen konnten. Er war der ideale Mensch, der nicht eine einzige Sünde begangen hat. Deshalb stand auch nur er allein nicht unter dem Lohn der Sünde, das ist unter dem Tod (Römer 6,23). Nur er allein hätte niemals sterben müssen. Wir wissen aber, dass er doch starb, und zwar auf grausame Weise an einem Kreuz. Das ist heute übrigens auch unter nicht bibelorientierten Historikern als Tatsache

gesichert. Kein ernst zu nehmender Historiker würde heutzutage noch die Kreuzigung Jesu als Tatsache anzweifeln. Warum hat er das denn alles auf sich genommen?

Als der einzige absolut vollkommene Mensch, der zugleich Gott ist, starb er als Stellvertreter für andere Menschen im Gericht Gottes. Dadurch dass Gott der Vater das Todesurteil über alle Schuld der Menschen und über die Sünde selbst (das ist unser natürlicher Zustand des Getrenntseins von Gott) an Gott dem Sohn, dem einzigen schuldlosen Menschen aller Zeiten vollstreckt hat, ist er nun auf einer gerechten Grundlage frei, allen anderen Menschen, nämlich den schuldigen Leuten wie mir und Dir, zu vergeben. Das Urteil ist bereits gesprochen, und es ist über den Stellvertreter vollstreckt worden am Kreuz von Golgatha. Gott wird niemals zwei Leute für dasselbe Vergehen verurteilen. Das gleiche Prinzip gilt zum Beispiel auch im Rechtssystem der Vereinigten Staaten von Amerika. Wenn ein Unschuldiger für einen Mord hingerichtet wurde, dann muss der Schuldige freigelassen werden, selbst wenn man ihm später die Tat nachweisen kann. Der Stellvertreter hat das Urteil bereits getragen.

Und so ruft Gott heute Dir und mir zu: Lasst euch alle versöhnen mit mir! Es kostet gar nichts! Mein Sohn hat schon den Preis für alle eure Sünden bezahlt, nämlich sein Blut! Er ist nach drei Tagen auferstanden und besitzt nun das ewige Leben als Mensch, der durch den Tod hindurch auf die andere Seite gegangen ist. Er wird es an jeden weitergeben, der seine persönliche Lebensschuld vor ihm ehrlich bekennt und an das stellvertretende Opfer vom Kreuz glaubt.

Ich habe das Angebot angenommen, und meine Rechnung ist bezahlt. Deshalb möchte ich es ihnen heute auch zurufen: Kommen Sie her! Bekennen Sie ehrlich ihre Sünden vor dem Herrn Jesus Christus. Sprechen Sie es ruhig vor ihm aus. Er kennt sowieso jede Einzelheit Ihres Lebens von Geburt an. Er wartet schon lange auf Sie! Glauben Sie, dass er der Sohn Gottes ist, der vor 2000 Jahren als Stellvertreter für Ihre Sünden am Kreuz auf Golgatha vor der Stadt Jerusalem hingerichtet wurde. Er ist nach drei Tagen auferstanden und lebt ewig. Er war Ihr Stellvertreter im Gericht Gottes. Danken Sie ihm dafür.

Öffnen Sie Ihm die Tür Ihres Herzens. Bitten Sie ihn, hereinzukommen und für immer zu bleiben. Er wird es tun und Ihnen den Heiligen Geist und das ewige Leben schenken. Legen Sie die Führung Ihres Lebens von nun an im Vertrauen und ohne Bedingung ganz in seine Hand. Er weiß den Weg und wird keinen einzigen Fehler machen. Mag es auch manchmal durch dick und dünn gehen; er wird immer dabei sein und bringt Sie nach Hause in seine Herrlichkeit. Darauf können Sie sich verlassen. Die Eintrittskarte zur Ewigkeit Gottes kostet Sie Null Euro.

Herr Jesus Christus

In diesem Augenblick komme ich in Deine Gegenwart. Ich komme genauso wie ich jetzt bin. Du kennst mein Leben. Ich glaube, dass Du der allmächtige Gott bist, der Schöpfer des Himmels und der Erde. Ich glaube, dass Du Mensch geworden bist und auf dieser Erde gelebt hast. Ich glaube, dass die Bibel Dein Wort ist, und dass dieses Wort die Wahrheit ist.



Du sagst mir darin, dass alle Menschen Sünder sind, und dass niemand aus eigener Kraft das ewige Leben erlangen kann. Ich bekenne vor Dir, dass auch ich in meinem Leben gesündigt

habe. Ich bin von Natur aus ein verlorener Mensch, dem das ewige Leben fehlt. Von mir selbst aus habe ich nichts anderes zu erwarten als den ewigen Tod.

Ich glaube, dass Du am Kreuz von Golgatha vor 2000 Jahren für meine Sünden gestorben bist, und dass Du mit deinem Blut und mit Deinem Leben meine Sündenschuld vor Gott dem Vater vollständig bezahlt hast. Ich danke Dir von ganzem Herzen dafür und nehme Dein Angebot der Vergebung für mich an.

Ich glaube, dass Du nach drei Tagen von den Toten auferstanden bist, und dass Du ewig lebendig bist. Du bist im Himmel zur Rechten des Vaters, und du wirst wiederkommen und herrschen.

In diesem Augenblick öffne ich Dir die Tür meines Herzens. Ich bitte Dich, dass Du hereinkommst und in meinem Herzen für immer bleibst. Ich bitte Dich, dass Du mir das ewige Leben und Deinen Heiligen Geist schenkst. Ich danke Dir, dass Du es in diesem Augenblick tust, und dass ich von nun an Dein Kind sein darf. Ich danke Dir, dass ich jetzt Dir gehöre für Zeit und Ewigkeit. Ich will Dir von nun an nachfolgen. Dein Wille soll in meinem Leben geschehen, jetzt und in Ewigkeit.

Amen!

Einige wegweisende Bibelverse zum Abschluss

Ich tue euch aber kund, Brüder, das Evangelium (...) was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; und dass er begraben wurde, und dass er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften (1.Korinther 15, 1-4)

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzig geborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe (Johannes 3, 16)

Und so gewiss es dem Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht... (Hebräer 9, 27)

Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen (Hebräer 10,31)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen (Johannes 5,24)

Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes, sie werden aber umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in

Jesus Christus ist. Diesen hat Gott dargestellt zu einem Sühnungsoffer durch den Glauben an sein Blut (Römer 3,23).

Wer an den Sohn (Jesus Christus) glaubt, der hat ewiges Leben. Wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm
(Johannes 3,36)

Und dies ist das Zeugnis: Dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, der hat das Leben. Wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes (1.Johannesbrief 5,11-13)

Allen aber, die ihn (Jesus Christus) aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben (Johannes 1,11)

Siehe, ich (Jesus Christus) stehe an der Tür (deines Herzens) und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen, und er mit mir (Offenbarung 3,20)

...und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen (Johannes 6,37)

...in ihm (Jesus Christus) seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, der das Unterpfund (die Garantie) unseres Erbes ist
(Epheser 1,13-14)

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch. Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand groß tun kann (Epheser 2, 8-9)

Meine Schafe hören meine (Jesu Christi) Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach. Und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen (Johannes 10, 27-28)

Und er (Jesus Christus) sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig (...) Wer Unrecht tut, der tue weiter Unrecht, und wer unrein ist, der verunreinige sich weiter, und der Gerechte übe weiter Gerechtigkeit (...) Und siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten (...) Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte (aus Offenbarung 22).